

Ideen für Veranstaltungen zur Erinnerung an den 7. Oktober 2023 in Israel

1. Bilder-Ausstellung zum 7. Oktober

Die israelische Künstlerin Zoya Cherkassky hat wenige Tage nach dem Überfall der Hamas eine Serie von Bildern zum 7. Oktober gemalt. Alle zwölf Bilder der Serie wurden von der Künstlerin als hochauflösende Dateien zur Verfügung gestellt. Sie können ohne großen Aufwand farbig ausgedruckt und als Ausstellung gezeigt oder per Beamer projiziert werden. Hier einige Beispiele:

<https://news.artnet.com/art-world/zoya-cherkassky-2409214>

Alle Bilder und weitere Infos siehe Extrablatt 1.

Die hochauflösenden Dateien bitte anfragen bei Hanna Lehming (h.lehming@gmx.de)

2. Namenslesung oder Namenszeitung

Die Namen der 1.180 von der Hamas am 7. Oktober oder in Geiselhaft Ermordeten verlesen. Eine Liste ist vorhanden. Dabei sollten der Name und das Alter genannt werden. Eine Namenslesung wäre gut zu planen wegen der großen Zahl an Namen.

Alternativ: Die Liste der Namen könnte ausgedruckt (mindestens auf DIN A3, besser DIN A2) und wie eine Ausstellung gezeigt werden, gleichsam eine Klagemauer der Namen.

Liste mit 1.186 Namen auf Deutsch siehe Extrablatt 2.

3. Israelische Songs zum 7. Oktober

In Israel wurden in Erinnerung an das Geschehen viele Gedichte, Lieder und Musikvideos produziert. Die Songs sind teils sehr eindrücklich und könnten in Jugendgruppen gehört und besprochen werden.

„Se beseder“ (It's ok) von Benaia Barabi: <https://www.youtube.com/watch?v=8-yoRoARPwU>

„Schum davar lo yivga bi“ (Nothing will hurt me) der Gruppe Knesiyat Hasechel:

<https://www.youtube.com/watch?v=kkxgZHNUBIk>

„Mapal“ von Miri Mesika: https://www.youtube.com/watch?v=V5n_IF-sFjs

„Lirot et ha Or“ (Das Licht sehen) von Efrat Gosh: <https://www.youtube.com/watch?v=DHaGOBS4aS8>

Übersetzungen der Texte auf Extrablatt 3.

4. Literatur

Man könnte eine Lesung mit Diskussion veranstalten z.B. zum Buch von

Ron Leshem, *Feuer* (€ 25). Zum Inhalt: Am 7. Oktober 2023 überzog die Hamas Israel mit Terror, seither hält die Welt den Atem an – und überschlagen sich die Ereignisse. Ron Leshem zeichnet in seinem bewegenden Text jenen Tag und die Entwicklungen seither nach – und führt ein zutiefst gespaltenes Land vor Augen. Gerade der liberale, auf Verständigung bedachte Teil der Gesellschaft wurde getroffen. Was werden die Folgen sein?

Leshem, international bekannter Autor («Euphoria», «Beaufort»), Journalist und ehemaliger israelischer Geheimdienstoffizier, ist auch persönlich betroffen. Die Hamas ermordete seinen Onkel und seine Tante, verschleppte seinen Cousin, der auch deutscher Staatsbürger war, als Geisel. Ein Blick in die Wirklichkeit Israels, der uns das Land auf sehr persönliche Weise nahebringt und zugleich ein großes Bild vermittelt. Das Buch zur Stunde, das den Konflikt begreifbar macht.

David Grossmann: Von dem israelischen Schriftsteller David Grossmann ist ein kleines Büchlein mit Reden erschienen: *Frieden ist die einzige Option* (€ 10) Für eine Veranstaltung zum 7. Oktober eignen sich besonders die Reden „Schwarzer Schabbat. Nach dem 7. Oktober“ (41-49) und „Unser Mut zu einem ganz neuen Anfang. Trauerrede für die Terroropfer am 16.11.2023 in Tel Aviv“ (49-55).

Dror Mishani „Fenster ohne Aussicht. Tagebuch aus Tel Aviv“

Mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist auch für den israelischen Schriftsteller Dror Mishani mit einem Schlag alles anders. Zwischen Luftalarm, Diskussionen mit den Teenagerkindern am Küchentisch, Freiwilligenarbeit auf Salatfeldern und dem Versuch, auch in Kriegszeiten Alltag zu leben und zu schreiben, hält Dror Mishani fest, wie der Gaza-Krieg die israelische Gesellschaft und seine Familie verändert – und hält daran fest, dass das Leid auf beiden Seiten aufhören muss.

Nach dem 7. Oktober 2023 beginnt er, Tagebuch zu schreiben, um zu verstehen, was die Gewalt, was das Trauma des Schwarzen Schabbats mit seinem Land, aber auch mit ihm und seiner Familie machen. Der Gaza-Krieg beginnt, und es wird immer schwieriger, zwischen Sirenengeheul und martialischen Parolen klar zu denken. Während das Kriegsgeschehen und das Leid sich zunehmend nach Gaza verlagern, ringt Dror Mishani darum, wahrhaftig zu berichten und weiter mit offenen Augen zu leben. Mishani weiß: Mangelnde Fantasie kann tödlich sein. Wenn man nicht wagt, ihn sich vorzustellen, kann es niemals Frieden geben. Ein unheroisches Tagebuch in Zeiten des Krieges.

5. Informieren

Vorträge zum Thema Zionismus und Nahostkonflikt anbieten. Lektüretipp: Wolfgang Kraushaar: [Israel, Hamas, Gaza, Palästina. Über einen scheinbar unlösbaren Konflikt.](#) (€ 18)

6. Film

Der israelische Dokumentarfilm #NOVA (54 Min., OmU) gibt einen eindrücklichen Einblick in das brutale Massaker der Hamas auf dem Supernova-Musikfestival am 7. Oktober 2023. Mit Handyvideos, Telefonaten und Textnachrichten von Opfern und Überlebenden gibt Regisseur Dan Pe'er ihnen eine Stimme. Hier ein Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=94GpyR5iYTY&rco=1>

Der Film könnte in einem lokalen Kino gezeigt werden.

Verleih/Kontakt: Mor Tregger, mor.t@kastina.co.il.

7. Run for their Lives / Schweigemarsch für die Geiseln

Jeden Sonntag um 11:45 Uhr treffen sich engagierte Menschen an der Krugkoppel 1 in Hamburg (an der Alster), um für die Freilassung der noch immer in Gaza festgehaltenen Geiseln mit einem Schweigemarsch und Fotos der Entführten zu demonstrieren. Der Marsch soll am 6. Oktober besonders groß werden. Jede/r ist willkommen, mitzugehen!

<https://www.abendblatt.de/hamburg/eimsbuettel/article241408204/Lauf-Aktion-soll-auf-Hamas-Geiseln-aufmerksam-machen.html>

Ideenliste von Pn. i.R. Hanna Lehming, Kontakt: h.lehming@gmx.de